



Staatsministerin Kerstin Schreyer, MdL

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales  
80792 München

Frau Präsidentin  
des Bayerischen Landtags  
Maximilianeum  
81627 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

PI/G-4254-2/3121 A, 27.06.2018

Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom  
Bitte bei Antwort angeben

S1/0013.05-2/1018

DATUM  
20.07.2018

**Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Angelika Weikert betreffend „Einkommensverteilung in Bayern“**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Angelika Weikert beantworte ich wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Analysen zur Einkommensverteilung in Bayern im Vierten Bericht der Bayerischen Staatsregierung zur sozialen Lage in Bayern (4. BSB) beruhen weitestgehend auf Auswertungen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS). Im 4. BSB finden sich Daten und Analysen zu den Erhebungen der Jahre 2003, 2008 und 2013. Da die EVS lediglich alle fünf Jahre erhoben wird und daher die aktuelle Erhebung läuft, stellen die im 4. BSB berichteten Ergebnisse für 2013 den aktuellen Kenntnisstand dar.

**1.1 Wie groß ist aktuell der relative Abstand zwischen hohen und niedrigen Einkommen in Bayern und in Deutschland, nach Kenntnis der Staatsregierung, (ggf. in Fortführung der Daten aus dem 4. Bericht der Bayerischen Staatsregierung zur sozialen Lage in Bayern, die sich auf die Perzentilverhältnisse der preisbereinigten Nettoäquivalenzeinkommen (P 80 : P 20) beziehen, und / oder auf Grundlage anderer verfügbarer Daten)?**

Der relative Abstand zwischen hohen und niedrigen Einkommen, gemessen am Perzentilverhältnis P80/P20 (vgl. Glossar zum 4. BSB) bzw. Quintilverhältnis, lag 2013 in Bayern bei 2,34. Die Einkommensungleichheit fiel demnach im Freistaat geringer aus als in Deutschland insgesamt (2,38) oder in Westdeutschland (2,37). Aktuellere Daten oder Daten auf Basis einer anderen Datenquelle liegen der Staatsregierung nicht vor.

**1.2 Wie hat sich dieser Abstand in den vergangenen 15 Jahren entwickelt?**

Das Quintilverhältnis ist zwischen 2003 und 2013 in Bayern von 2,08 auf 2,34 und in Deutschland von 2,13 auf 2,38 gestiegen (vgl. 4. BSB, S. 88). Damit blieb die Einkommensungleichheit in Bayern über den gesamten Beobachtungszeitraum geringer als in Deutschland.

**2.1 Wie verteilt sich das Einkommen auf die unterschiedlichen Einkommensgruppen der bayerischen sowie der deutschen Bevölkerung (z.B. ausdifferenziert nach Einkommensdezilen)?**

In den Jahren 2003, 2008 und 2013 wiesen die bevölkerungsgewichteten Einkommensdezile in Bayern folgende relative Einkommensanteile auf (Angaben in Prozent):

	2003	2008	2013
1. Dezil	4,0	3,3	3,4
2. Dezil	5,7	5,1	5,0
3. Dezil	6,7	6,3	6,2
4. Dezil	7,6	7,3	7,3
5. Dezil	8,4	8,2	8,2
6. Dezil	9,3	9,3	9,3
7. Dezil	10,4	10,5	10,7
8. Dezil	11,9	12,1	12,2
9. Dezil	14,3	14,8	14,8
10. Dezil	21,8	23,1	22,8

Quelle: IAW, eigene Berechnung und Darstellung nach EVS 2003, 2008, 2013

Entsprechend Auswertungen des Mikrozensus für die Jahre 2013 und 2015 blieb die Verteilung der Nettoäquivalenzeinkommen auf die einzelnen Einkommensdezile in diesem Zeitraum unverändert (vgl. nachfolgende Darstellung). Bei eingeschränkter Vergleichbarkeit der Daten aus den beiden unterschiedlichen Datenquellen fallen die Einkommensanteile im Mikrozensus sowohl für 2013 als auch 2015 in den unteren Einkommensdezilen etwas höher, in den mittleren Einkommensdezilen ähnlich bzw. gleich, im 7. bis 9. Dezil etwas geringer und dafür im 10. Dezil etwas höher aus als bei der Analyse anhand der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe für 2013.

Verteilung des Nettoäquivalenzeinkommens\* nach Einkommensdezilen in Bayern in den Jahren 2013 und 2015, Anteile am Nettogesamteinkommen\*\* in Prozent

Dezile	2013	2015
1. Dezil	3,5	3,5
2. Dezil	5,2	5,2
3. Dezil	6,3	6,3
4. Dezil	7,2	7,2
5. Dezil	8,2	8,2
6. Dezil	9,2	9,2
7. Dezil	10,4	10,4
8. Dezil	11,9	11,9
9. Dezil	14,3	14,3
10. Dezil	23,8	23,8
Insgesamt	100,0	100,0

\* Äquivalenzgewichtung anhand neuer OECD-Skala

\*\* Summe der Nettoäquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung mit gültigen Einkommensangaben

Quelle: Eigene Darstellung nach IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus

Werte für Deutschland liegen nicht vor.

## 2.2 Wie hat sich diese Verteilung in den vergangenen 15 Jahren entwickelt?

Der relative Einkommensanteil der Bevölkerung in der unteren Hälfte der Einkommensverteilung ging auf Basis der Daten der EVS von rund 32,3 Prozent in 2003 auf rund 30,2 Prozent in 2013 zurück, der der oberen Hälfte der Einkommensskala entgegengesetzt nach oben.



Anhand der Daten des Mikrozensus blieb der relative Einkommensanteil der unteren fünf Einkommensdezile bzw. der unteren Hälfte der Einkommensskala zwischen 2013 und 2015 unverändert bei 30,4 Prozent und für die obere Einkommenshälfte bei 69,6 Prozent.

**3.1 Wie unterscheidet sich das mittlere (Haushalts-)Einkommen in Bayern und Deutschland, nach Kenntnis der Staatsregierung, je nach Haushaltskonstellation, insbesondere im Vergleich von Personen in Paarhaushalten ohne Kinder, Personen in Paarhaushalten mit Kindern sowie von Personen in alleinerziehenden Haushalten?**

**3.2 Wie haben sich die in 3.1 genannten Zahlen in den vergangenen 15 Jahren entwickelt?**

Die Fragen 3.1 und 3.2 werden gemeinsam beantwortet:

Die Einkommenssituation der verschiedenen Haushaltskonstellationen in Bayern wird im 4. BSB anhand des mittleren Nettoäquivalenzeinkommens analysiert. Um unterschiedliche Haushaltsgrößen miteinander vergleichen zu können, werden zur Umrechnung des Haushaltseinkommens den einzelnen Haushaltsmitgliedern Äquivalenzgewichte zugeordnet. Da die verwendete neue OECD-Methode das Einsparpotential größerer Haushalte tendenziell überschätzt, insbesondere für die unteren und mittleren Einkommensgruppen, wird die Einkommensposition kleinerer Haushaltsformen, also insb. Alleinlebender, aber auch von Paarhaushalten ohne Kind oder Alleinerziehendenhaushalten, im Vergleich zu den größeren Haushaltsformen, also insb. Paarhaushalten mit Kind(ern), unterschätzt.

Die Werte zur mittleren Einkommensposition der verschiedenen Haushaltskonstellationen in Bayern im Jahr 2013 sowie deren Entwicklung zwischen den drei Erhebungsjahren 2003, 2008 und 2013 sind der folgenden Darstellung zu entnehmen. Daten für Deutschland liegen nicht vor.

Entwicklung der preisbereinigten mittleren Nettoäquivalenzeinkommen nach Haushaltskonstellationen in Bayern 2003, 2008 und 2013 (Angaben in Euro pro Jahr und Prozent)

Haushaltskonstellation		2003	2008	2013	Veränderung 2003-2013 (Prozent)
<b>Alleinlebende</b>	Insgesamt	21.019	20.334	21.636	2,9
	Männer	22.825	22.152	23.984	5,1
	Frauen	20.283	19.035	20.440	0,8
Personen in Paarhaushalten ohne Kinder		28.629	25.441	28.581	-0,2
Personen in Haushalten mit Kindern		25.886	24.132	26.640	2,9
Personen in alleinerziehenden Haushalten		19.594	16.720	18.725	-4,4
<b>Personen in Paarhaushalten mit Kind(ern)</b>	Insgesamt	26.596	25.209	27.836	4,7
	mit einem Kind	29.427	26.613	29.589	0,6
	mit zwei Kindern	26.386	25.634	27.676	4,9
	mit drei oder mehr Kindern	24.141	22.421	25.679	6,4
Personen in Haushalten mit minderjährigen Kindern		24.651	23.758	25.444	3,2
Personen in alleinerziehenden Haushalten mit minderjährigen Kindern		17.656	14.692	16.979	-3,8
<b>Personen in Paarhaushalten mit minderjährigen Kind(ern)</b>	Insgesamt	25.367	24.960	26.787	5,6
	mit einem Kind	26.672	25.766	27.952	4,8
	mit zwei Kindern	25.339	25.446	26.726	5,5
	mit drei oder mehr Kindern	23.741	22.467	24.228	2,0
<b>Personen in Haushalten mit Kindern nach dem Alter des jüngsten Kindes</b>	bis 2 Jahre alt	24.879	22.762	25.567	2,8
	3 bis 5 Jahre alt	24.958	24.066	25.221	1,1
	6 bis 9 Jahre alt	24.753	23.333	24.408	-1,4
	10 bis 14 Jahre alt	24.754	23.780	26.983	9,0
	15 bis 17 Jahre alt	24.539	21.508	26.414	7,6
	18 Jahre und älter	32.715	26.397	30.308	-7,4

Quelle: IAW, eigene Berechnung auf Basis EVS 2003, 2008, 2013

Aktuellere Daten für 2015 liegen auf Basis des Mikrozensus vor, allerdings in monatlichen Werten und für abweichende Haushaltskonstellationen.

Mittleres Nettoäquivalenzeinkommen nach Haushaltskonstellationen in Bayern 2015 (in Euro pro Monat)

Haushaltskonstellation		2015
Alleinlebende	Insgesamt	1.464
	Männer	1.637
	Frauen	1.340
Personen in Mehrpersonenhaushalten ohne Kind		1.921
Personen in Alleinerziehendenhaushalten		1.071
Personen in Paarhaushalten mit Kind(ern)		1.699
Personen in sonstigen Haushalten mit Kind(ern)		1.610

Quelle: Eigene Darstellung nach IT.NRW, Ergebnisse des Mikrozensus 2015

**4.1 Wie unterscheidet sich das mittlere Einkommen in Bayern und Deutschland, nach Kenntnis der Staatsregierung, je nach Bildungsniveau (z.B. wie in der Sozialberichterstattung der Staatsregierung ausdifferenziert in geringes, mittleres und hohes Bildungsniveau)?**

Die Analyse des mittleren Einkommensniveaus in Abhängigkeit vom Bildungsniveau basiert wie im 4. BSB auf Auswertungen des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) für Bayern für das Jahr 2013. Vergleichsdaten für Deutschland oder vergleichbare jüngere Auswertungen für Bayern liegen nicht vor.

Demnach erzielten Personen mit einem höheren Bildungsniveau (ISCED 5-6) erwartungsgemäß ein deutlich höheres mittleres Einkommensniveau (in Bayern 2013 rund 30.700 Euro jährlich) als Personen mit einem geringeren Bildungsniveau (ISCED 0-2; rund 18.300 Euro). Bei dieser zeitlichen Querschnittsbetrachtung ist jedoch zu beachten, dass sich ein Teil des Einkommensunterschiedes über das gesamte Leben betrachtet durch die längere (Aus-)Bildungsphase zur Erzielung des höheren Bildungsniveaus und der dementsprechend verkürzten Arbeitsphase relativiert.

**4.2 Wie haben sich die in 4.1 genannten Zahlen in den vergangenen 15 Jahren entwickelt?**

Während die mittlere Einkommenssituation von Personen mit einem geringeren Bildungsniveau in Bayern zwischen den Jahren 2003 und 2013 in realen bzw. inflationsbereinigten Werten stagnierte, verzeichnete das mittlere Einkommensniveau der Personen mit höherem Bildungsniveau einen deutlichen realen Einkommenszuwachs. Im Zuge des allgemein ansteigenden Bildungsniveaus rückt dabei die bayerische (wie deutsche) Bevölkerung zunehmend in die höheren Bildungskategorien vor. Im Jahr 2013 verfügte lediglich beinahe jeder Siebte in Bayern über ein geringes Bildungsniveau (im Jahr 2003 traf dies noch auf fast jeden Fünften zu), während bereits fast jeder Vierte der obersten Bildungskategorie zugeordnet werden konnte (im Jahr 2003 erst rund jeder Sechste).

Mit freundlichen Grüßen



Kerstin Schreyer